Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 74 (1967)

Heft: 9

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Personelles

Robert Stäubli, Faverges, 70 Jahre

Im vergangenen Monat hat Robert Stäubli in Faverges (Hte. Savoie), der älteste der Gebrüder Stäubli von Horgen, sein 70. Lebensjahr vollendet. Obwohl etwas verspätet, freuen wir uns, dem Jubilar in Frankreich, welches ihm schon längst zur zweiten Heimat geworden ist, in den «Mitteilungen» gratulieren und unsere besten Wünsche für das achte Jahrzehnt darbringen zu können.

Robert Stäubli wurde am 23. August 1897 in Horgen geboren. Im elterlichen Heim verbrachte er im Kreise seiner Geschwister eine frohe Jugendzeit. Nach Absolvierung der Primar- und Sekundarschule in Horgen besuchte er in Zürich die Kantonale Handelsschule, welche er mit dem Diplom abschloß. Hierauf betätigte er sich als Praktikant in einer zürcherischen Großbank und arbeitete sodann während einiger Zeit im Büro des väterlichen Betriebes in Horgen.

Als junger Mann von 22 Jahren ging Robert Stäubli 1919 nach Faverges, wo er nach erfolgter Einarbeitung gar bald mit der kaufmännischen Leitung des dortigen Filialbetriebes der Firma Stäubli betraut wurde. Im Jahre 1920 folgte ihm sein älterer Bruder Hermann, um die technische Leitung des jungen Unternehmens zu betreuen. Im Jahre 1925 wurden beide Brüder Teilhaber der damaligen Firma Hermann Stäubli & Co.

Seit der Uebersiedlung nach Faverges sind 48 Jahre vergangen, und der ältere Bruder ist schon lange nicht mehr da. Robert Stäubli ist in Faverges geblieben und die Seele des seither bedeutend gewachsenen Unternehmens geworden. Er hat in all diesen Jahren die guten und die schlechten Zeiten miterlebt. Es seien nur die Jahre der Weltwirtschaftskrise gestreift, an den Brand der Fabrik im Herbst 1937 und an die Jahre des zweiten Weltkrieges erinnert. Er könnte gar manches erzählen! Rückblickend darf er sich freuen, daß sein Wirken reiche Früchte getragen und ihm allgemeine Anerkennung und Würdigung gebracht hat. Der Betrieb in Faverges beschäftigt derzeit rund 350 Mitarbeiter und ist für die Gemeinde von großer wirtschaftlicher Bedeutung geworden. Dies wurde im vergangenen Jahre von den verantwortlichen Behörden gewürdigt und Robert Stäubli das Ehrenbürgerrecht von Faverges verliehen. Auch dazu sei dem Jubilar an dieser Stelle noch bestens gratuliert. R. H.

Hans Weisbrod 60jährig

Am 24. September dieses Jahres wird Herr Hans Weisbrod 60 Jahre alt.

In Affoltern am Albis geboren, durchlief er die dortigen Schulen und vervollständigte seine Ausbildung anschließend in Trogen, Neuveville, Italien, Frankreich und England. Anfang der dreißiger Jahre trat Herr Weisbrod in die damalige Firma Zürrer & Co. ein, und bereits Ende der dreißiger Jahre übernahm er die Leitung der Firma. Die anschließenden Krisenjahre bürdeten dem jungen Unternehmer ein gerütteltes Maß an Sorgen auf, und als diese endlich schwanden, nahte der zweite Weltkrieg und brachte ihm und der Firma wieder neue schwere Probleme. Doch mit einer bewundernswerten Zähigkeit verfolgte Herr Weisbrod unentwegt die Ziele des Unternehmens. Die stetige Aufwärtsentwicklung der Firma seit Ausgang des zweiten Weltkrieges legen von seinem Unternehmerfleiß beredtes Zeugnis ab.

Als Unternehmer ist heute Herr Hans Weisbrod eine der markantesten Persönlichkeiten innerhalb der schweizerischen Seidenindustrie und weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt. Seinem Weitblick, seiner Initiative und seinem persönlichen Einsatz ist es weitgehend zu verdanken, daß heute die Weisbrod-Zürrer-Stoffe in aller Welt zu finden sind und einen guten Namen haben.

Vor einigen Jahren wählte ihn der Verband Schweizer Seidenstoff-Fabrikanten zu seinem Präsidenten. Auch wurde ihm von der Internationalen Seidenvereinigung, anläßlich des letztjährigen Seidenkongresses, die Leitung der internationalen Seidenpropaganda und die Führung der Sektion Seidenstoff-Fabrikation anvertraut. Dies sind bemerkenswerte Anerkennungen für seine Leistungen in der Förderung und Verbreitung der Seidengewebe.

Zweifellos ist die Weisbrod-Zürrer AG unter der Leitung von Herrn H. Weisbrod zu einem der modernsten Textilunternehmen in der Schweiz geworden, das allen Schwierigkeiten zum Trotz mit Vertrauen in die Zukunft blicken kann und das zweifellos den Stempel seiner Persönlichkeit trägt.

Die Würdigung von Herrn H. Weisbrod zu seinem 60. Geburtstag wäre jedoch unvollständig, wollte man ihn nur als den erfolgreichen Fabrikanten sehen, ohne ihm als Mensch gerecht zu werden.

Trotz seinen enormen beruflichen Verpflichtungen fand und findet Herr Weisbrod noch Zeit, mit großem Wissen am Geschick der Gemeinde Hausen am Albis mitzuarbeiten und sich den Aufgaben der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Affoltern und deren Kunstkommission zu widmen. Hin und wieder greift er selbst zum Malerpinsel, um in Muße Geschautem sichtbaren Ausdruck zu verleihen und wohl auch um Entspannung zu suchen.

Die «Mitteilungen über Textilindustrie» gratulieren Herrn Hans Weisbrod zum 60. Geburtstag auch an dieser Stelle recht herzlich und wünschen ihm, seiner Familie und seinem Unternehmen für alle Zukunft viel Glück und Segen. H. Z.

Mode

Die Arbeit des Comité International pour l'Elégance du Bas

Zu jedem Saisonbeginn ist in der Presse und im Handel die Rede von zwei Phantasienamen, die sich auf die neuen Strumpffarben beziehen. Dieses Frühjahr waren es «Melon» und «Melba» — für den Herbst werden es «Inka» und «Maya» sein. Woher kommen diese Bezeichnungen? Bei «Melon» und «Inka» handelt es sich jeweils um die Eurocolor, welche vom Comité International pour l'Elégance du Bas bestimmt wird. Zu diesem Zweck treffen sich die Delegierten dieses Comités zweimal im Jahr zu einer Arbeitstagung, die im Turnus in den verschiedenen Ländern (Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Holland, Irland, Island, Italien, Norwegen, Oesterreich, Schweden, Schweiz und Spanien) abgehalten wird. Die Bestimmung der Modefarbe wird anhand der von den einzelnen Delegationen zum voraus eingesandten Farbvorschläge vorgenommen. Der endgültige Entscheid gibt oft zu heftigen Diskussionen Anlaß, wenn man bedenkt, daß eine Strumpffarbe je nach Haut der Trägerin heller oder dunkler wirkt und die Schwedin nicht unbedingt mit den gleichen Nuancen vorlieb zu nehmen gedenkt wie die Spanierin. Für die Festlegung der Benennung kommen aus einer Liste von etwa vierzig